



# Partizipative Kirche!?

## Kirchenrechtlicher Blick

Prof. Dr. Bernhard Anuth, 13.04.2018

50 Jahre Kirchengemeindeordnung – 50 Jahre kooperative Leitung (Fachtagung, 12./13.04.2018)



„Der Pfarrer ist im Auftrag des Bischofs  
Leiter der Kirchengemeinde. Er leitet die  
Gemeinde **in Zusammenarbeit** mit dem  
Kirchengemeinderat. [...]“ (§ 18 Abs. 1 KGO)



Codex Iuris Canonici  
Codex  
des kanonischen Rechtes

BUTZON BERCKER

„Der Pfarrer ist der eigene Hirte der ihm übertragenen  
Pfarrei; er nimmt die Seelsorge für die ihm anvertraute  
Gemeinschaft unter der Autorität des Diözesanbischofs  
wahr, zu dessen Teilhabe am Amt Christi er berufen ist,  
um für diese Gemeinschaft die Dienste des Lehrens,  
des Heiligens und des Leitens auszuüben, wobei auch  
andere Priester oder Diakone **mitwirken** sowie Laien  
nach Maßgabe des Rechts **mithelfen.**“ (c. 519 CIC)



1. Die KGO als Umsetzung des „Rottenburger Modells“ in der Kirchengemeinde



2. (Rechts-)Geschichte der KGO



3. Grundlinien der KGO



4. Kanonistische Würdigung



## „Rottenburger Modell“

- ⇒ Herkunft des Begriffs unklar  
(Mörsdorf 1969: „Rottenburger Ordnung / Lösung“ !?)
- ⇒ (möglichst) nur ein Beratungs- und Beschlussgremium  
in Kirchengemeinde, Dekanat und Diözese



### **Kirchengemeinderat (KGR)** ist zugleich

- Pastoralrat (c. 536 CIC)
- Katholikenrat (AA 26) / PGR (Würzburger Synode)
- Vermögensverwaltungsrat (c. 537 CIC)
- ortskirchl. Steuervertretung (§ 10 Abs. 1 KiStG)



## „Rottenburger Modell“

KGR als „Vertretung der Kirchengemeinde“ (§ 16 KGO)



Partizipation !?



Mitverantwortung !? (vgl. § 17 Abs. 1 KGO)



Zusammenarbeit von Pfarrer & KGR (vgl. §§ 17f. KGO)  
als Modell „kooperativer (Gemeinde-)Leitung“



Synodalität !?



## Kurze (Rechts-)Geschichte

### *Kirchensteuer & -vermögen*

#### **Kirchen- stiftungsrat**

(seit 1887)  
ab 1924/25  
nur noch  
Vermögens-  
verwaltung

#### **Ortskirchen- steuer- vertretung**

(seit 1924/25)

### *pastorale Beratung & Laienapostolat*

#### **Pfarr- ausschuss**

(seit 1930)

### **Kirchengemeinderat (1972)**

- past. Beratung + Laienapostolats-Koordination + Vermögensverwaltung
- Stimmrecht nur für gewählte und Mitglieder qua geistl. Amt
- Pfarrer als Vorsitzender



## Grundlinien der KGO

- **Ansatz bei der Kirchengemeinde** als „Teil des Gottesvolkes“

„Die Kirchengemeinde ist ein Teil des Gottesvolkes. Sie ist als bestimmte Teilgemeinschaft einer Diözese dazu berufen, der kirchlichen Heilssendung zu dienen durch das Bekenntnis des Glaubens, durch die Feier des Gottesdienstes in Wort und Sakrament, durch das Zeugnis der tätigen Liebe und durch die Erfüllung des kirchlichen Weltauftrags.“ (§ 1 Abs. 1 KGO)



## Grundlinien der KGO

- **Ansatz bei der Kirchengemeinde als „Teil des Gottesvolkes“**
- **„Allgemeinzuständigkeit“ des KGR**

„Der Kirchengemeinderat [...] trägt mit dem Pfarrer zusammen die Verantwortung für das Gemeindeleben und sorgt dafür, dass die Gemeinde ihre Aufgabe als Trägerin der Seelsorge wahrnehmen kann. Er fasst die für die Erfüllung der Aufgaben der Kirchengemeinde notwendigen Beschlüsse und ist für deren Umsetzung verantwortlich.“ (§ 17 Abs. 1 KGO, vgl. § 14 Abs. 1 KGO/1972)

„Der Pfarrer leitet die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat“. (§ 18 Abs. 1 KGO, vgl. § 15 Abs. 1 KGO/1972)

Der Pfarrer „hat alle wichtigen Angelegenheiten des ortskirchlichen Lebens dem Kirchengemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung zu unterbreiten“. (§ 18 Abs. 2 KGO, vgl. § 15 Abs. 2 KGO/1972)





## Grundlinien der KGO

- **Ansatz bei der Kirchengemeinde** als „Teil des Gottesvolkes“
- **„Allgemeinzuständigkeit“ des KGR**
- KGR-Vorsitz und **„besondere Verantwortung“ des Pfarrers**

„Der Pfarrer hat die besondere Verantwortung für die Einheit der Gemeinde mit dem Bischof und die Einheit der Gemeinde selbst sowie für  
(a) die rechte Verkündigung der Heilsbotschaft (martyria),  
(b) die Feier der Liturgie und die Verwaltung der Sakramente (liturgia),  
(c) die Erfüllung des Liebesgebotes (diakonia).“

(§ 18 Abs. 1 KGO, vgl. § 14 Abs. 1 KGO/1972)

„Soweit die besondere Verantwortung des Pfarrers reicht [...], können rechtswirksame Beschlüsse nur im Einvernehmen mit ihm gefasst werden“. (§ 18 Abs. 3 KGO, vgl. § 15 Abs. 3 KGO/1972)

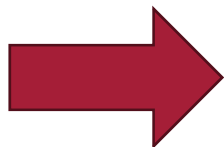
**Widerspruchspflicht bzw. -recht des Pfarrers!**

(§ 18 Abs. 4 KGO, vgl. § 15 Abs. 3 KGO/1972)



## Grundlinien der KGO

- **Ansatz bei der Kirchengemeinde** als „Teil des Gottesvolkes“
- **„Allgemeinzuständigkeit“** des KGR
- KGR-Vorsitz und **„besondere Verantwortung“** des Pfarrers
- **KGR als „kombiniertes Gremium“**: zugleich Pastoral-, Katholiken- und Vermögensverwaltungsrat sowie ortskirchl. Steuervertretung



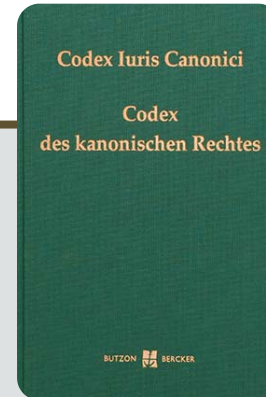
*... um „eine unnötige Vielzahl von Gremien zu vermeiden, die Effektivität der kollegialen Kooperation zu steigern und die Belastung durch zu viele Sitzungen in vertretbaren Grenzen zu halten“*

(Bischof Leiprecht, Schreiben v. 08.03.1974 an die Kongr. für den Klerus)



„Der Pfarrer ist der eigene Hirte der ihm übertragenen Pfarrei; er nimmt die Seelsorge für die ihm anvertraute Gemeinschaft unter der Autorität des Diözesanbischofs wahr [...].“

(c. 519 CIC)



Diözese  
ROSENBURG-  
STUTTGART

„Der Pfarrer ist im Auftrag des Bischofs Leiter der Kirchengemeinde. Er leitet die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat.“

(§ 18 Abs. 1 KGO)

„Er hat alle wichtigen Angelegenheiten des ortskirchlichen Lebens dem Kirchengemeinderat zur Beratung und Beschlussfassung zu unterbreiten.“

(§ 18 Abs. 2 KGO)



## Zusammensetzung des KGR

### stimmberechtigt

**Pfarrer (als Vorsitzender)** od.  
sein Stellvertreter

ggf. die vom Bischof für die  
Kirchengemeinde bestellte  
pastorale Ansprechperson

je nach Gemeindegröße 4-18  
durch allgemeine, unmittelbare,  
freie, gleiche und geheime  
Wahl bestimmte Mitglieder



„Zweite/r Vorsitzende/r“  
mit bes. Vollmachten

### beratend

alle für den Dienst in der  
Kirchengemeinde bestellten  
Priester, Diakone, Gemeinde-  
und Pastoralreferent(inn)en  
und -assistent(inn)en

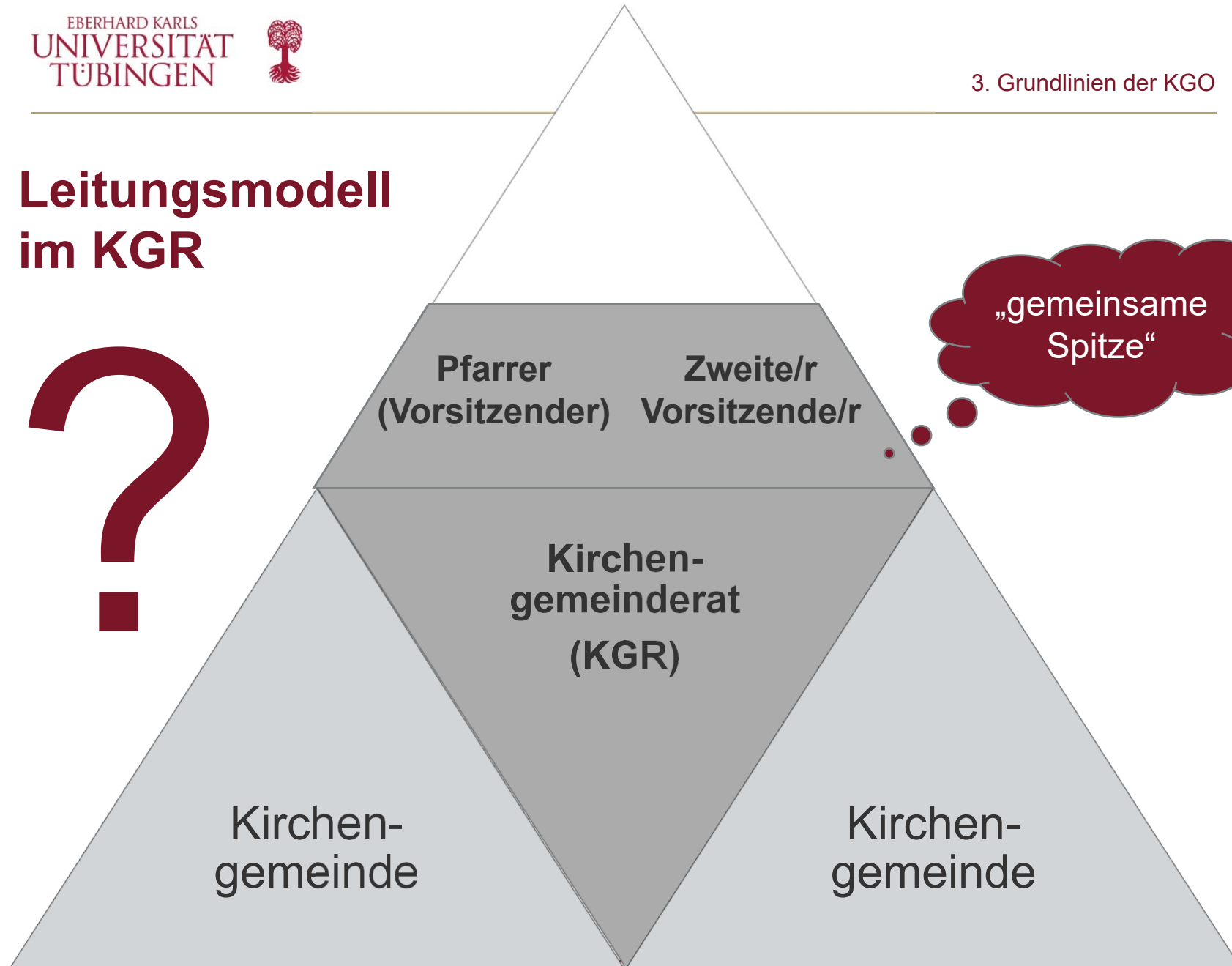
Kirchenpfleger

ggf. ein/e Vertreter/in der  
ausländischen Kirchen-  
gemeindemitglieder

ggf. ein/e jung/e Erwachsene/r

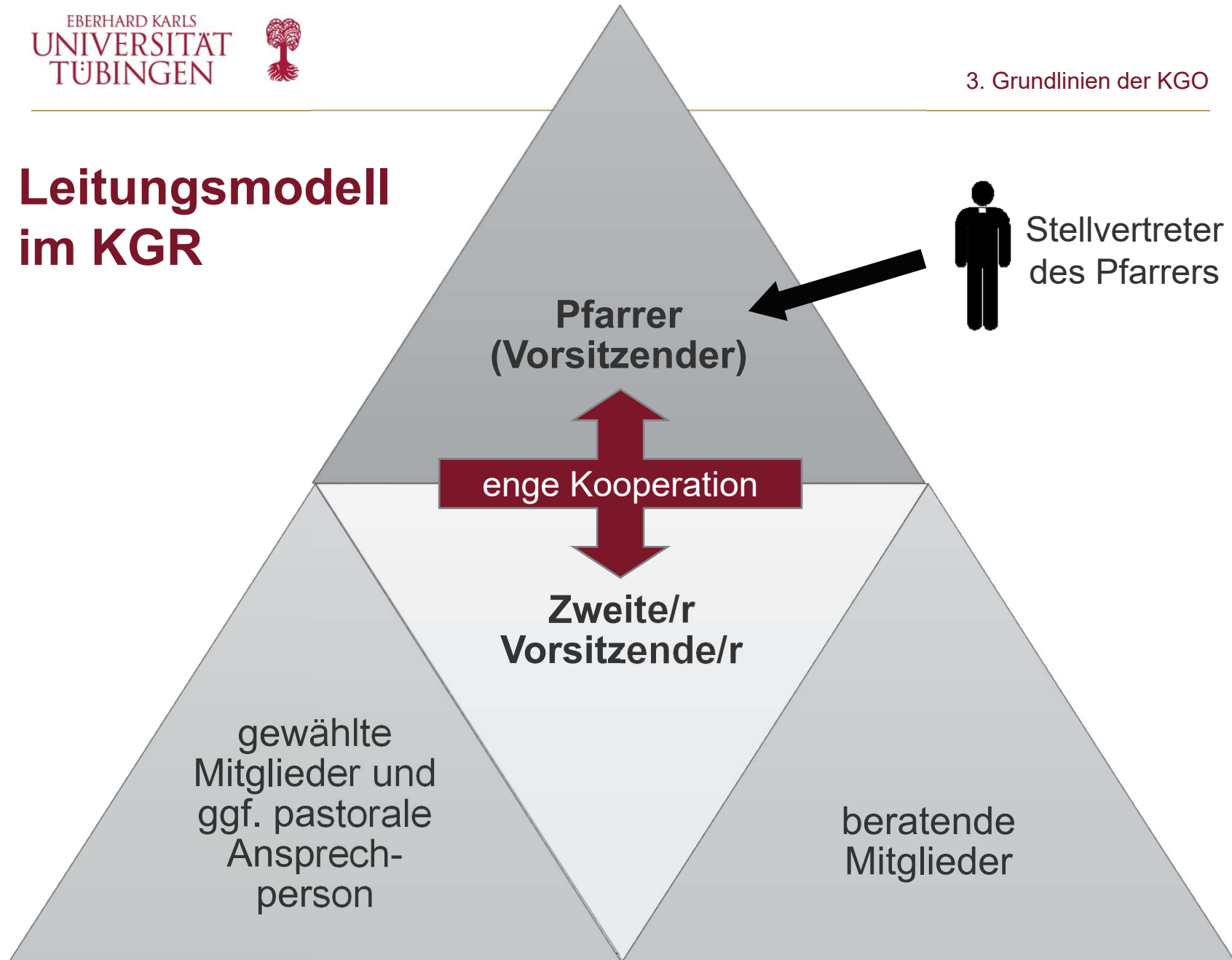


## Leitungsmodell im KGR





## Leitungsmodell im KGR





### **Kooperatives Leitungsmodell**

- Pfarrer „leitet in Zusammenarbeit mit dem KGR“ (§ 18 KGO)
- ABER: nicht gleichberechtigte Kooperationspartner („bes. Verantw.“ d. Pfrs.)

### **Partizipation als institutionalisierte Teilnahme an Entscheidungsprozessen**

- Mitwirkung in versch. Formen bzw. Graden/Stufen
- ABER zentrale Unterscheidung: Beratung vs. (Mit-)Entscheidung



C. 208:

„Unter allen Gläubigen besteht,  
aufgrund ihrer Wiedergeburt in Christus, hinsichtlich  
Würde und Tätigkeit

**wahre Gleichheit,**

in der alle, je nach ihrer eigenen Stellung und Aufgabe,  
am Aufbau des Leibes Christi mitwirken.

≠ Gleichberechtigung





### **Kooperatives Leitungsmodell**

- Pfarrer „leitet in Zusammenarbeit mit dem KGR“ (§ 18 KGO)
- ABER: nicht gleichberechtigte Kooperationspartner („bes. Verantw.“ d. Pfrs.)

### **Partizipation als institutionalisierte Teilnahme an Entscheidungsprozessen**

- Mitwirkung in versch. Formen bzw. Graden/Stufen
- ABER zentrale Unterscheidung: Beratung vs. (Mit-)Entscheidung

### **Weitgehende Beteiligungsrechte nach KGO**

- CIC: Laienbeteiligung nur Zuarbeit
- KGO: Vorlagepflicht für alle wichtigen Themen d. ortskirchl. Lebens zur Beratung u. Beschlussfassung durch den KGR!

### **KGO als Partizipation im Rahmen des Möglichen**

- Mehr Entscheidungskompetenz d. KGR nur auf Kosten d. amtl. Verantwortung d. Pfarrers  $\neq$  lehramtl. Selbstverständnis
- Klare Kommunikation zum Schutz vor Enttäuschungen!